

Arbeitgeber bieten 0,7 Prozent

Das „Angebot“ ist eine Frechheit!

12. März 2004:
Nächste Tarifverhandlung für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie in Korntal-Münchingen um 10.30 Uhr. Die Tarifkommission trifft sich dort bereits um 10 Uhr.

Die Arbeitgeber der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Baden-Württemberg glauben wohl, sie könnten mit den Beschäftigten den „billigen Jakob“ machen. Auf Einkommenserhöhungen von 0,7 Prozent lautete in der zweiten Tarifverhandlung ihr „Angebot“. Das ist deutlich unterhalb der Preissteigerungsrate und würde einen deutlichen Verlust beim Realeinkommen bedeuten.

Deshalb hat die IG Metall-Verhandlungskommission dieses „Angebot“ auch postwendend zurückgewiesen. „Das ist eine Zumutung“, sagte Karl Hasenohr, der für die IG Metall-Bezirksleitung die Tarifverhandlungen führt: „Und ist nicht verhandlungsfähig.“ Im Metall-Handwerk, wo die wirtschaftliche Situation vergleichbar sei, hätte das erste Angebot immerhin schon bei 1,2 Prozent gelegen. So hatten die Arbeitgeber ihr „Angebot“ berechnet: Sie gingen von einer Preissteigerungsrate für 2004 von 1,1 Prozent aus. Die von den Wirtschaftsinstituten prognostizierte Preissteigerung von 1,3 bis 1,5 Prozent wurde von ihnen bestritten. Da den Beschäftigten eine Sen-

Wie die Arbeitgeber ihr „Angebot“ berechneten:

Von den Arbeitgebern prognostizierte Preissteigerung	1,1%
Angebliche Entlastung durch die Gesundheitsreform:	minus 0,2%
„Zu hoher“ Tarifabschluss 2003:	minus 0,2%
Ergibt „Angebot“:	0,7%

0,7% wären im Ecklohn 9 Cent mehr pro Stunde, pro Monat 13,61 Euro und im Jahr 163,32 Euro mehr.

kung der Krankenkassenbeiträge in Aussicht gestellt sei, müssten davon 0,2 Prozent abgezogen werden. Weitere 0,2 Prozent müssten für den letzten, nach Arbeitgeber-Worten „zu hohen“ Tarifabschluss abgezogen werden. So rechneten sich die Arbeitgeber die 0,7 Prozent aus. Zu den 0,7 Prozent solle es in Betrieben, die wirtschaftlich besser dastünden, eine differenzierte Einmalzahlung geben. „Eine differenzierte Tarifpolitik, so wie sie sich die Arbeitgeber vorstellen, wird es mit der IG Metall nicht geben, das hatten wir schon in der ersten Verhandlung dargestellt“, sagte Karl Hasenohr. In der Tarifkommission herrschte große Empörung

über das „Angebot“. „Eine Senkung von Krankenkassenbeiträgen ist überhaupt nicht absehbar“, sagte Stefan Prutscher von Rolf Benz, Nagold. Und Guido Schulz (IG Metall Friedrichshafen) meinte: „Die Beschäftigten sollen doppelt abkassiert werden – durch höhere Gesundheitskosten und auch noch beim Einkommen.“ Es sei ja das politische Ziel der Gesundheitsreform, die Arbeitgeber zu entlasten.

Nur bei einem deutlich verbesserten Angebot besteht aus IG Metall-Sicht am 12. März die Chance, in freien Verhandlungen einen Abschluss zu erreichen.

Den wachsenden Zorn der Beschäftigten in den Betrieben haben die Arbeitgeber selbst zu verantworten!

„Holzwürmer“ in die IG Metall: Jetzt Mitglied werden!

**Starke
Tarifverträge
exklusiv für
Mitglieder**

**mit kürzeren
Arbeitszeiten,
100 Prozent Lohn
bei Krankheit,
6 Wochen Urlaub
und steigenden
Einkommen**

**Starke
Leistungen
exklusiv für
Mitglieder**

**mit Beratung rund
um den Arbeitsplatz,
Arbeitsrechtsschutz,
Streikunterstützung,
Versicherung bei
Freizeitunfall, Mo-
natsmagazin „metall“**

Damit wir noch stärker werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname: Geb.-Datum:

Straße: Betrieb:

PLZ: Ort:

Mitgliedsbeitrag EUR: (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat:

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r

gewerbl. Arbeitnehmer/in

Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Name des Kreditinstituts:

BLZ: Kto.-Nr.:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden, ausfüllen und beim IG Metall-Vertrauensmann oder -Betriebsrat abgeben. Danke

Impressum:

IG Metall-Bezirk

Baden-Württemberg, Jörg Hof-

mann, Stuttgarter Str. 23, 70469

Stuttgart. Redaktion: Karl Hasen-

ohr, U.Eberhardt. Telefon

(0711) 16581-0,

Telefax 16581-30.

E-Mail

bezirk.baden-wuerttemberg@

igmetall.de,

<http://www.bw.igm.de>

Druck: apm AG, Darmstadt